

Die AVS im Rathaus: Flensburg ist Fairtrade-Town

Von Jana Thomsen und Leena Saadaoui

Im Flensburger Rathaus fand am 26. April ein Festakt statt, um zu feiern, dass Flensburg die 31. Fairtrade-Stadt in Deutschland ist. Und auch die AVS spielte in der Bürgerhalle eine Rolle. Aber dazu später mehr...

Damit Flensburg eine sogenannte Fairtrade-Town werden konnte, musste die Stadt fünf Kriterien erfüllen – und diese sind gar nicht so einfach. So musste ein Ratsbeschluss für diese Pläne gefasst und eine Steuergruppe gebildet werden, ein Nachweis über genügend Gastrobetriebe erbracht werden, die mindestens zwei fair gehandelte Produkte anbieten, ein weiterer Nachweis vom fairen Handel in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen oder Kirchengemeinden gewährleistet sein sowie mindestens fünf Veröffentlichungen zum Thema in den Medien präsentiert werden. Fairtrade-Stadt ist man für zwei Jahre, dann müssen alle Kriterien wieder nachgewiesen werden. „Ich bin überzeugt, dass Fairtrade für Flensburg eine große Zukunft hat“, sagte Oberbürgermeister Dr. Fabian Geyer bei der Zertifizierungsfeier.

Aber die meisten wissen gar nicht, was Fairtrade ist, doch das lässt sich ganz leicht erklären: Fairtrade ist eine Organisation, die auf der ganzen Welt bekannt ist, aber doch von den wenigsten Menschen beachtet wird. Und das muss schnell geändert werden, denn wenn es Fairtrade nicht gibt, werden manche Menschen bei ihrer Arbeit ungerecht behandelt und enormen Gefahren ausgesetzt. Viel wird auch in bestimmten Teilen der Erde von Kindern erledigt, denn Erwachsene sind meist zu teuer, um sie zu bezahlen. Wenn wir in den Einkaufsläden gehen, achten wir meist darauf, das Günstige zu kaufen, doch das ist meistens das, was von Leuten erarbeitet wurde, die ganz wenig Geld bekommen. „Fairtrade ist, nicht billig einzukaufen, wofür andere teuer bezahlen“, sagte Manfred Holz, Ehrenbotschafter von Fairtrade Deutschland e.V.. Er überreichte im Rathaus feierlich die Zertifizierungsurkunde an den Oberbürgermeister. Hier in Flensburg findest du ganz viele Fairtrade-Produkte z.B. im Weltladen Flensburg, aber auch in normalen Läden wie Aldi, Lidl oder Edeka. Manche Vereine oder Schulen wie die Käte-Lassen-Schule achten auch darauf, Fairtrade-Produkte zu benutzen.

Die Auguste-Viktoria-Schule hat sich auch mit dem Thema befasst. Das Ergebnis, toll gestaltet Plakate der Schülerinnen und Schüler der Klassen 6b und 6c zum Thema Fairtrade, schmücken nun die Bürgerhalle im Rathaus. „Seit Februar haben wir uns im Religionsunterricht der Klassen 6b und 6c unserer AVS im Zusammenhang mit dem Thema Schöpfung auch über die Frage nach dem Umgang mit der Bewahrung der Schöpfung beschäftigt“, erklärte Lehrer Bert Glöckner. „Da dies Fragen sowohl des Miteinanders von Mensch und Natur als auch von Mensch und Mitmensch berührt, haben wir uns hierbei näher mit dem Thema Fair Trade beschäftigt. Zum einen kann man hier gut erkennen, wie eigentlich einfache erscheinende Dinge dann doch in einem größeren Zusammenhang stehen und zum anderen können unsere Schülerinnen und Schüler hier lernen, dass sie als junge Konsumenten mit einem bewussten Umgang mit Konsumgütern durchaus etwas bewirken können. Um über den Kreis der Klassen einen größeren Wirkradius zu erreichen, haben wir uns entschieden, zum Abschluss des Themas Plakate über fairen Handel herzustellen und diese in der Schule aufzuhängen“, berichtet der Religionslehrer. Umso schöner sei es gewesen, dass völlig unerwartet über die Mutter eines Schülers die Anfrage kam, „ob unsere Plakate seitens der Stadt ausgehängt werden könnten. Stolz darüber, dass ihre Arbeit auch außerhalb der Schule wahrgenommen wird, sind beide Klassen natürlich gerne dieser Anfrage nachgekommen und ich selbst freue mich riesig für die Kinder!“, sagte Herr Glöckner, der die Kinder zu diesem Thema gebracht hat.

Mehr Infos zu Fairtrade findest du unter: www.flensburg.de/fairtrade